

Arno MENTZEL-REUTERS, *Humanistische Mythogramme in der altpreußischen Historiographie vor und nach der Aufhebung des Ordensstaates (1450–1550)*, *Ordines Militares* 22 (2017) S. 55–92, beginnt seinen fundierten Überblick über Herleitungen der Preußen von König Prusias von Bithynien oder anderen aus der Antike überlieferten Namen mit der Europa des Eneas Silvius Piccolomini, Hartmann Schedels Weltchronik, Laurentius Blumenau und Jan Długosz. Sehr lehrreich zeigt M.-R. auf, wie Darstellungsinteressen des Deutschordens, der in Preußen tätigen Bettelorden, der Bischöfe und der Städte des Landes sowie schließlich der zollerischen Herzöge und Polens sich wandelten. K. B.

Albrecht CLASSEN, *A Slow Paradigm Shift. Late Fifteenth-Century Travel Literature and the Perception of the World: The Case of Hans von Waltheym (ca. 1422–1479)*, *Medievalia et Humanistica*, N. S. 42 (2017) S. 1–21, sucht im Bericht des Hans von Waltheym über seine Pilgerreise aus Halle an der Saale in die Provence (ed. B. u. K. Krüger, *Ich, Hans von Waltheym*, 2014) nach Anzeichen für den Mentalitätswandel zwischen MA und früher Neuzeit, indem er auf Waltheyms Aussagen zu Natureindrücken (Berge), zur Verständigung über Sprachgrenzen hinweg und zum Badebetrieb eingeht. V. L.

-----

*Saints and the City. Beiträge zum Verständnis urbaner Sakralität in christlichen Gemeinschaften (5.–17. Jh.)*, hg. von Michele C. FERRARI (FAU Studien aus der Philosophischen Fakultät 3) Erlangen 2015, FAU University Press, 346 S., Abb., ISBN 978-3-944057-29-3, EUR 16. – Der ausnehmend schlecht redigierte Band versammelt die Beiträge einer Erlanger Tagung von 2013, auf der sich Nachwuchswissenschaftler verschiedener Fachrichtungen mit der Bedeutung von Heiligenkulten für die Schaffung von Identitäten auseinandersetzen. Sie seien hier in Auswahl angezeigt: Nach einleitenden Gedanken von Felicitas SCHMIEDER (S. 11–17) widmet sich Albert DIETL (S. 19–52, 14 Abb.) aus kunsthistorischer Sicht den Portalen der Kathedralen von Modena und Massa Marittima, in deren Architrav jeweils ein Zyklus zum Leben des Bistumsheiligen zu finden ist. – Larissa DÜCHTING, *Heiligenverehrung in Benevent im 8. Jahrhundert* (S. 73–84, 1 Abb.), vermerkt, dass in der Regierungszeit von Herzog Arichis II. (758–787) in ungewöhnlich großer Zahl Reliquien nach Benevent transferiert wurden, bleibt aber bei der Suche nach Gründen dafür im Ungefähren (siehe auch unten S. 289). – Ganz konkret wird dagegen Francesco VERONESE, *Foreign Bishops Using Local Saints. The *Passio et translatio sanctorum Firmi et Rustici* (BHL 3020–3021) and Carolingian Verona* (S. 85–114, 1 Abb.), der den zwischen 760 und 850 entstandenen hagiographischen Text ins Umfeld der karolingerzeitlichen Bischöfe von Verona verlegen will. Die großenteils aus Alamannien stammenden, durch die Karolinger eingesetzten Kirchenmänner hätten durch die Förderung des Kults lokaler Heiliger versucht, die Kontinuität ihres Amtes zu untermauern und die gemeinsame Identität zu stärken. – Stella FERRARI, *St. Abbondio and*